



12. März 2025

Postulat

von Balz Bürgisser (Grüne)
und Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in einer bestehenden Liegenschaft oder einem Pavillon eine gute Übergangslösung für die Pestalozzi-Bibliothek Witikon gefunden werden kann.

Begründung:

In den letzten Jahren wurden immer mehr private und öffentliche Dienstleistungsangebote in Witikon abgebaut, beispielsweise wurden zahlreiche Restaurants geschlossen. Wenn es so weitergeht, verkommt Witikon zu einem Schlafquartier.

Die PBZ Witikon ist ein wichtiger Begegnungs- und Bildungsort im Quartier. Sie hat eine treue Stammkundschaft, und sie ist auch die Schulbibliothek der Schule Langmatt.

Jetzt droht die Gefahr, dass die PBZ Witikon für gut drei Jahre praktisch aufgehoben wird. Die Eigentümerschaft der Liegenschaft Witikonstrasse 397, in der die PBZ eingemietet ist, plant eine Arealüberbauung auf dem Grundstück. Der die PBZ Witikon betreffende Mietvertrag läuft bis Ende September 2026; er wird voraussichtlich von der Eigentümerschaft nicht verlängert. Eine Anschlusslösung für die PBZ in der Überbauung auf dem Areal der reformierten Kirchgemeinde steht erst ab 2030 zur Verfügung. Dies kann jetzt mit hoher Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden, nachdem im Februar 2025 der Projektierungskredit für diese Überbauung von der Kirchgemeindeversammlung bewilligt wurde.

Für die mindestens dreijährige Übergangsfrist ist für die PBZ eine Bus-Lösung vorgesehen: In einem Bus wird das Angebot der PBZ zur Verfügung stehen. Das ist für die Quartierbevölkerung keine gute Lösung: Der Bibliothek stünden nur ca. 40 m² Fläche zur Verfügung; jetzt sind es 227 m² (plus 38 m² Lagerraum).

Um die Lebensqualität für Witikon zu erhalten, wird der Stadtrat aufgefordert, eine gute Übergangslösung ins Auge zu fassen. In einer bestehenden, zentral gelegenen, städtischen oder privaten Liegenschaft in Witikon oder in einem Pavillon soll die PBZ Witikon Unterschlupf finden. Bei der Suche nach einer geeigneten Lösung kann die Stadt auf die Unterstützung der lokalen Organisationen zählen.

B. Bürgisser A. Nabholz